



**Historischer Verein für Mittelbaden e.V.  
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell**



www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de

## Exkursion zur Ruine Althornberg in Gremmelsbach

(Bericht basiert auf einem Zeitungsartikel von Karl Volk im „Südkurier“)

Schon seit geraumer Zeit plante der Initiativkreis eine Exkursion nach Triberg-Gremmelsbach um den dortigen Schlossfelsen zu besichtigen. Am Freitag, den 25. August 2017 wurde das Vorhaben bei bestem Wetter schließlich Wirklichkeit, wobei es sich ein Mitglied nicht nehmen ließ, den Weg von Schiltach nach Althornberg zu Fuß zurückzulegen und dabei das 22 km entfernte Ziel pünktlich erreichte.

Heimatforscher Karl Volk empfing die Ausflügler in Gremmelsbach-Untertal und führte sie zunächst auf die Höhe von Althornberg, einen der schönsten Aussichtspunkte in Gremmelsbach, um den Gästen bei klarer Sicht die imposanten Berge des Mittleren Schwarzwaldes vom Nillkopf über den Brandenkopf bis zum Regeleskopf zu zeigen, natürlich auch die Senke, die den Blick nach Straßburg freigibt. Ein Thema war auch das ganz in der Nähe gelegene Anwesen des Johann Faller im Zimmerwald, des „Vogelhans“. Er war Heinrich Hansjakobs Ur-Urgroßvater und einst Vogt von Gremmelsbach.



Danach fuhr die Gruppe weiter durch die Streusiedlung Althornberg, einen Ortsteil der bis 1974 selbständigen Gemeinde Gremmelsbach bis zum Hof Willmann, von wo aus der Weg zum Schlossfelsen nur noch ein Spaziergang war.



*Ein herrlicher Blick auf die Berge entlang des mittleren Kinzigtals*

Am Fuße des Felsens machte Karl Volk auf die noch sichtbaren Meißelspuren der Burg im Felsen aufmerksam und erklärte die Geschichte des Geschlechts der Burgherren. Ergänzt wurden seine Ausführungen von Dr. Hans Harter, dessen Dissertation (1992) die erste wissenschaftlich fundierte Darstellung der Geschichte von Burg und Geschlecht derer von Althornberg ist.



*Karl Volk (Mitte) vermittelt Einblicke in die Geschichte der Burganlage*

Anschließend erlebten die Mitglieder des Initiativkreises eine Premiere, indem Karl Volk zwei Strophen eines der Liebeslieder des Minnesängers Bruno von Hornberg in mittelhochdeutscher

Sprache vortrug. Mit ihm kam die mittelalterliche Dichtkunst und Hochkultur ins Gutachtal, die erste unübertroffene Dichtung in deutscher Sprache.



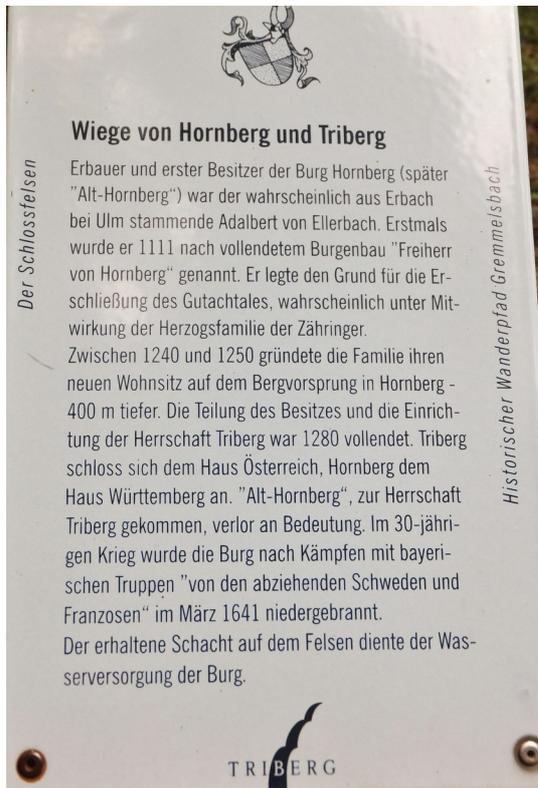
*Karl Volk liest den mittelhochdeutschen Text*



*Ein Nachfahre der ersten „Alt-Hornberger“ war Minnesänger Bruno von Hornberg*

Alle bestiegen über die steile Treppe das Felsplateau, das eine Fläche von 240 qm umfasst und einen grandiosen Ausblick Richtung Triberg freigab. Dass der präzise in den Granit gehauene und über zwei Meter tiefe Schacht den Burgbewohnern als Zisterne diente, bezweifelte niemand, zu deutlich ist noch die Spur der Abflussrinne zu erkennen.





*Wie alles begann...*



*... und was davon heute noch zu sehen ist*

Voll Bewunderung über die Bauleistung des hohen Mittelalters in so luftiger Höhe verließ die Mannschaft dieses Geschichtsdenkmal mit dem Ziel Landgasthof „Berghof“ im oberen Leutschenbach zu einem Imbiss mit Umtrunk. Hier ergab sich die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und ausgiebigen Gesprächen über heimatgeschichtliche Themen. Peter Rottenburger als Sprecher des Initiativkreises der Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell bedankte sich bei Exkursionsleiter Karl Volk für dessen fachkundige Führung mit einem kleinen Präsent.

Gremmelsbach/Schiltach, den 14. September 2017

Fotos: R. Mahn